

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 51. Ausgabe Juni 2021 | erscheint vierteljährlich

Freude herrscht...

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Frühling und den wärmeren Temperaturen zieht es die Menschen wieder nach draussen, und wir hoffen alle darauf, einige Anlässe durchführen zu können, sodass sich mit dem Sommer wieder eine gewisse Normalität einpendeln kann.

Sie finden in dieser Ausgabe den Bericht zur Rechnung 2020. Ausserdem orientieren wir Sie über die Resultate der Klausurtagung des Gemeinderats. Die Mitglieder der Natur- und Landschaftskommission haben ihre erste Sitzung abgehalten und sind nun dabei sich zu organisieren.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer und viel Spass beim Lesen der Dorfzytig.

Lukas Baumgartner
Gemeindeverwalter

Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck
Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69

Öffnungszeiten:
auf telefonische Voranmeldung

Homepage: www.langenbruck.ch
Mail: gemeinde@langenbruck.ch

Nach all den Entbehrenungen der letzten Wochen und Monate im Zusammenhang mit der Pandemie tut es gut, im Folgenden über äusserst Erfreuliches berichten zu dürfen. Aber der Reihe nach:

Nach Jahren des Bangens um ihre Zukunft ist es endlich so weit: Das Härtefallgesuch aus Langenbruck für die vierköpfige Familie Zeneh/Gabsi ist bewilligt worden! Ende April 2021 entschied das Staatssekretariat für Migration in Bern auf Antrag der Sicherheitsdirektion in Liestal, «unseren» Flüchtlingen das Aufenthalts- und Arbeitsrecht in der Schweiz zu gewähren. Viele haben zu diesem Erfolg ihren Beitrag geleistet und das Dankeschön des Vereins Miteinander lesen Sie in dieser Ausgabe der Dorfzytig.

Freude herrscht auch, weil mit der Ausstellung «**Im Zauberwald**», Fine-Art Fotografien von Rolf Mäder, vom 21.5. – 5.6. und der Ausstellung mit **Fotografien und Bildern von Heiner Grieder zu seinem 80. Geburtstag** vom 11.6. – 27.6. die Revue wieder belebt wird und kulturelle Begegnungen möglich macht.

«Die Musik drückt das aus,
was nicht gesagt werden kann
und worüber zu schweigen
unmöglich ist.» Victor Hugo

Mit den drei Konzerten zum Konzertfrühling und dem Thema «**Zwischen den Tönen**» gelang es dem Verein Kulturbruck erneut, namhafte internationale Musiker*innen nach Langenbruck zu holen. Am 9. Juni

durften wir zudem **Pedro Lenz** begrüßen, der seinen neuen Roman «Primitivo» vorgestellt hat.

Langenbruck wird mit all diesen Aktivitäten für die Wochen vor der Sommerpause zum Mekka der Kultur im Baselland. Auch wenn beim Erscheinen dieser Ausgabe der Dorfzytig einiges bereits in der Vergangenheit liegt, soll es hier doch prominent erwähnt sein und dies verbunden mit einem riesigen Dankeschön für die guten Geister, die für all das Positive verantwortlich sind.

Hector Herzog



Foto: C. Müller

Die Rechnung 2020 schliesst mit einem Minus von CHF 111'965.57 ab. Dies nach Auflösung der im Jahr 2019 gebildeten Finanzpolitischen Reserve in der Höhe von CHF 85'329.69.

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Rechnung 2020 der Einwohnergemeinde

Die Rechnung 2020 ist auf der Gemeinde-Homepage www.langenbruck.ch unter der Rubrik Gemeindeversammlung einsehbar. Sie können auch auf der Gemeindeverwaltung Einsicht nehmen.

Fragen werden gerne durch die Finanzverwalterin oder den Finanzchef beantwortet. Beide stehen Ihnen für eine Terminvereinbarung zur Verfügung.

Vorbemerkungen: Im Finanzvermögen sind alle Grundstücke und Liegenschaften erfasst, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung der Gemeinde stehen.

Liegenschaften und Gebäude wie Schule, Turnhalle oder Gemeindeverwaltung, die in direktem Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung der Gemeinde stehen, sind im Verwaltungsvermögen erfasst. Insgesamt verfügt die Gemeinde aktuell über ein Netto-Eigenkapital (Bilanzüberschuss) von CHF 2'429'335.23.

Zusätzliche Informationen

Einnahmen- / Ausgabenüberschuss

Bei Ausgaben von CHF 4'542'798.34 und Einnahmen von CHF 4'430'832.77 ist ein Verlust von CHF 111'965.57 zu verzeichnen. Im Budget 2020 wurde mit einem Verlust von CHF 63'940.00 gerechnet. Hauptverantwortlich für die negative Rechnung sind einerseits die Kürzung des Finanzausgleiches sowie ein Gerichtsfall, der zu Ungunsten der Gemeinde ausging.

Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen sind insgesamt mit CHF 1'526'515.55 gegenüber der Rechnung 2019 um CHF 95'712.75 höher ausgefallen.

Finanzausgleich

Der Finanz- und Lastenausgleich betrug im Rechnungsjahr CHF 1'653'045.00 und ist somit CHF 112'942.00 unter dem

Budget. Der Kanton Basel-Landschaft bezog die Kürzung auf die Covid-19-Situation. Der Gemeinderat hat zusammen mit weiteren Gemeinden ein Beschwerdeschreiben beim Regierungsrat eingereicht – leider ohne massgebenden Erfolg.

Sozialhilfe und Asylwesen

Sozialhilfekosten und die Kosten für Asylwesen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 7'166.60 leicht gestiegen und werden mit einem Betrag von CHF 492'076.55 (Vorjahr CHF 484'909.95) ausgewiesen. Die Rückerstattungen der Kosten lagen mit CHF 140'258.88 (Vorjahr CHF 233'278.45) auf einem tiefen Niveau.

Investitionen

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2020 Nettoinvestitionen von CHF 184'847.94 (Vorjahr CHF 98'704.59) getätigt.

Verschuldung / Vermögen

Die Bruttoverschuldung (mittel- und langfristige Schulden) beträgt Ende 2020 CHF 8'529'542.82 (Vorjahr CHF 7'971'915.95), also CHF 557'626.87 höher als im Vorjahr. Das Finanzvermögen beträgt CHF 8'373'247.72 (Vorjahr CHF 8'210'885.67), das Verwaltungsvermögen beläuft sich auf CHF 3'646'576.71 (Vorjahr CHF 3'581'254.97).

Die Finanzlage unserer Gemeinde kann weiterhin mit «in Ordnung» bewertet werden. Vom Finanzchef initiierte Projekte wie der Quartierplan Gärbi sowie das Parkplatzkonzept sollen nötige höhere Erträge für die Gemeinde generieren.

Wir bitten Sie, die Rechnung 2020 bestehend aus der Bilanz-, Erfolgs- und Investitionsrechnung zu genehmigen.

Gemeinderat Claudio Rossi
Finanzchef



Das Wohn- und Werkheim Sonn-
matt in Langenbruck, welches im
Jahr 1997 auf Basis einer Quar-
tierplanung erbaut wurde, berei-
tet sich auf einen zukünftigen
Ausbau vor. Im Jahr 2019 wurde
bereits die angrenzende Parzelle
663 erworben und das be-
stehende Haus abgerissen.

Die ebenfalls angrenzende Parzelle
761 gehört der EBL und soll ebenfalls
erworben werden. Darauf befindet
sich eine Trafostation, für welche
nach wie vor ein Bedarf besteht. In
einigen Jahren muss die Station oh-
nehin saniert werden, so dass zu die-
sem Zeitpunkt auch eine Versetzung
mit vertretbarem Aufwand möglich
ist. Beabsichtigt ist, die Station in der
nordöstlichen Ecke der Parzelle 240
neu zu errichten. Die neue Parzelle
soll aus dem Quartierplan ausgegliedert
werden. Andernfalls gäbe es im

Perimeter des Quartierplans zukünf-
tig zwei Grundeigentümer. Dies wür-
de eine Revision oder Mutation der
Quartierplanvorschriften mit der Ab-
sicht, das Wohnheim umzubauen
oder zu erweitern, planungsrechtlich
erschweren.

Mit der Quartierplanmutation sollen
folgende Ziele erreicht werden:

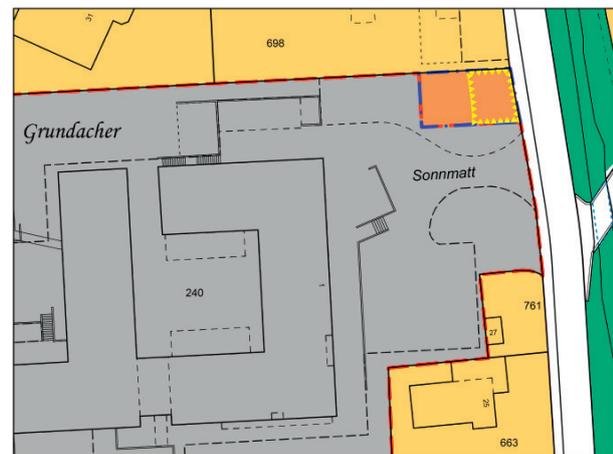
– Ausscheidung einer mit der zukünf-
tigen Parzelle für die Trafostation
der EBL übereinstimmende Nut-
zungszone.

– Schaffung verfügbarer Erweite-
rungsflächen für einen allfälligen
Ausbau des Wohn- und Werkheims
Sonn-
matt.

– Erhöhung der Sicherheit für beste-
hende und geplante Bauten und
Anlagen im Siedlungsgebiet vor
Naturgefahren.

Der komplette Planungsbericht ist
am Schalter der Gemeinde oder auf
unserer Homepage unter www.langenbruck.ch/gemeindeversammlung
einsehbar.

Mutation Trafostation – Quartierplan Grundacker



Das Zonenreglement Siedlung und der Zonenplan Siedlung bilden eine Einheit.

Legende

Rechtsverbindlicher Planinhalt

 Aufhebung Quartierplan Grundacker

Nutzungszonen

 Wohnzone

Überlagernde Zonen

 Gefahrenzone Überschwemmung geringer Gefährdung

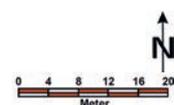
Orientierender Planinhalt

 Wohnzone

 Uferschutzzone

 Quartierplan Grundacker

Bezug der Grundsituation: Juli 2020





Die für September 2020 geplante Klausur des Gemeinderates zusammen mit den Vertretungen aus den übrigen Behörden, dem Gewerbe und den Institutionen und Vereinen musste wegen Covid-19 immer wieder verschoben werden. Im Februar 2021 hat der Gemeinderat wegen den stagnierenden Fallzahlen entscheiden, die Klausur im kleinen Rahmen durchzuführen. Er traf sich am Dienstag, 13. April 2021 zusammen mit dem Gemeindeverwalter zur Klausur in der Revue, um die Ziele der bereits laufenden Legislatur 2021 – 2024 festzulegen.

KLAUSUR des Gemeinderates 2021

Die Diskussionen um die Zukunft unserer Gemeinde können selbstverständlich nicht stattfinden, ohne den Bezug zu den aktuellen Trends in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft, das an seine Grenzen stossende Gesundheitssystem, die rasch voranschreitende Digitalisierung und der damit verbundene Wandel der Arbeitswelt, die Urbanisierung und die damit verbundenen Strukturprobleme im ländlichen Raum, etc. machen nicht Halt vor unserem Dorf und müssen in die Zukunftsgedanken mit einfließen.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr stellen wir fest, dass einiges erreicht und erledigt wurde, dass die Zielplanung aber wenig strategische, sondern vielmehr operative Zielsetzungen beinhaltete. Vor allem im Bereich des Tourismus fehlt nach wie vor eine übergeordnete Strategie und zudem muss die Raum- und Ortsplanung mehr Gewicht erhalten.

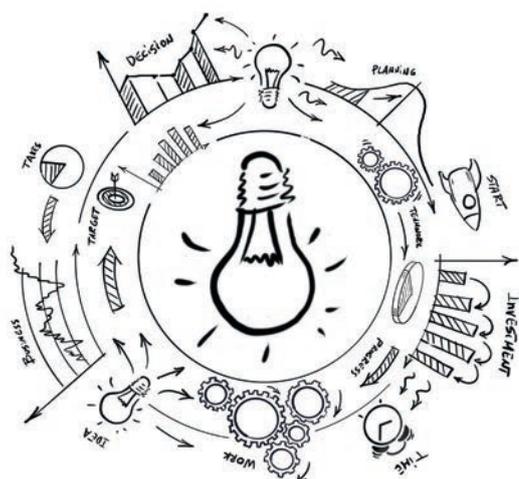
Die Diskussionen und der Austausch über die Zukunft unseres Dorfes waren intensiv aber jederzeit konstruktiv, verantwortungsvoll und im Sinne einer proaktiven Entwicklung für unser Dorf.

Der Gemeinderat hat sich schlussendlich auf die folgenden 8 strategischen Themen fokussiert:

- Siedlungsentwicklung
- Natur und Landschaft
- Tourismus
- Gesundheit
- Finanzen / Immobilien
- Kultur
- Infrastruktur
- Personal

Die Details zu den einzelnen Themen werden wir an der EGV vom September vorstellen und mit der Bevölkerung diskutieren. Sollten Sie bereits jetzt Fragen haben, können Sie diese dem GR jederzeit stellen.

Gemeinderat Langenbruck



Sondermüllentsorgung

Am Samstag, 24. April, fand eine Sondermüllentsorgung auf dem Parkplatz der Sekundarschule in Oberdorf statt. Diese wurde bis anhin alternierend durch die Gemeinden Niederdorf, Oberdorf und Waldenburg durchgeführt. Die Chemikalien, Gifte etc. wurden durch die Firma Thommen-Furler aus Ziefen entgegengenommen und entsorgt.

Aufgrund eines Anstosses aus der Bevölkerung hat sich auch Langenbruck als vierte Gemeinde diesem «Entsorgungsverbund» angeschlossen. Die

Kosten werden auf die vier Gemeinden aufgeteilt. Das Interesse an dieser Entsorgungsmöglichkeit war bereits sehr gross; dieses für unsere Gemeinde neue Angebot muss sich bei unserer Bevölkerung aber noch etablieren.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, weshalb ich davon ausgehe, dass wir bereits im nächsten Jahr vermehrt von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden.

Gemeinderat C. Müller



Gemeinde- und Schulbibliothek Oberdorf

Kennen Sie die Gemeinde- und Schulbibliothek Oberdorf?

Wir sind die einzige öffentliche Bibliothek des Waldenburger Tales und stehen allen Einwohnern zur Verfügung.

Mit CHF 30.– Jahresgebühr für Erwachsene (Kinder gratis, einmalige Benutzerkartengebühr CHF 5.–) sind Sie dabei und können aus unserem reichhaltigen Medienangebot wählen: Belletristische Bücher, Sachbücher, DVDs, Hörbücher, Tiptoi: Bücher und Stifte, Kassetten, Tonies, Bilderbücher, Comics und Zeitschriften. Geöffnet haben wir am Montag von 16 – 18 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 17 – 19 Uhr. Dank unserem Onlinekatalog können Sie bequem von zu Hause aus Medien reservieren und auch verlängern. Kinder und alle, die gerne Geschichten lauschen, können auf der Bibliothekswebseite www.bibliothek-oberdorfbl.ch unter «Links» bei «Audiodateien» den Link der Gemeinde Oberdorf anwählen und Geschichten online anhören. Diesen Monat ist neu «Filipo und der

Wunderpinsel» dazu gekommen.

Wir freuen uns am 23. Juni eine Geschichtenzeit «live» anzubieten. Da sie draussen stattfindet, ist schönes Wetter Voraussetzung. Bei Unsicherheit erhalten Sie am Veranstaltungstag ab 14 Uhr Auskunft unter der Telefonnummer 061 508 03 31. Treffpunkt ist 16.30 Uhr vor der Bibliothek, der Abschluss erfolgt eine halbe Stunde später am gleichen Ort. Herzliche Einladung an alle Kinder ab ca. drei Jahren.

Mit dem Sommer nahen auch die grossen Ferien. Bitte beachten Sie, dass die Bibliothek während den Schulsommerferien vom 3. Juli bis am 15. August nur an den Donnerstagen 15. und 29. Juli sowie 12. August jeweils von 17 – 19 Uhr geöffnet ist.

Wir freuen uns auf Sie, geniessen Sie unser vielfältiges Angebot und decken Sie sich ein für wunderschöne Sommerstunden.

Das Bibliotheksteam



In den vergangenen Schulwochen beschäftigten sich die dritte und die vierte Klasse der Primarschule Langenbruck intensiv mit dem Thema «Steinzeit». Ausgerüstet mit Schaufeln suchten die Schülerinnen und Schüler als kleine Archäologen im Schulgarten nach Hinterlassenschaften der Menschen aus vergangenen Zeiten – und sie wurden fündig!

Die Steinzeit hautnah erleben

Die Kinder fanden unter anderem Tierknochen, Teile einer Feuerstelle, Münzen und Teile von Tongefässen. In den darauffolgenden Wochen haben beide Klassen viel über die Altsteinzeit gelernt. Am spannendsten waren für die Kinder das Feuer sowie die speziellen Tiere, die es in der Vergangenheit gab.

Die dritte Klasse tauchte im Frühling in das Leben der Menschen aus der Jungsteinzeit ein, indem sie sich mit den Pfahlbauten auseinandersetzte. Im Unterricht wurde zuerst erarbeitet, wie Pfahlbauten ausgesehen haben. Anschliessend sollten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Zweigen, Moos, Rinde, Stroh, Heu, Karton, Papier und Leder selbständig kleine Modelle von Pfahlbauten bauen. Die Kinder waren unglaublich

motiviert. Sie wollten sogleich loslegen und waren kaum mehr von ihren Arbeiten zu lösen. Dementsprechend toll sind die Modelle zum Schluss auch geworden!

Die ganze Klasse und auch die Lehrpersonen sind stolz über die entstandenen Miniatur-Pfahlbauten. Es wurde viel über die weiteren, in der neuen Epoche entstandenen Errungenschaften, wie den Ackerbau und die Viehzucht, gesprochen. So lernte die Klasse bald, wie es dazu kam, dass die Menschen Brot backen konnten. Um das steinzeitliche Stockbrot direkt selber zu probieren, blieben die Kinder an einem Mittag in der Schule und machten gemeinsam mit den Lehrpersonen (mehr oder weniger erfolgreich) einen Teig. Mit dem Stockbrot-Teig im Gepäck machte sich die Klasse auf den Weg in den Bachtelengraben, wo sie einen gemütlichen Nachmittag verbrachte.

Die vierte Klasse hat einen Nachmittag lang jungsteinzeitliche Arbeiten ausprobiert. Hier zwei Berichte von SchülerInnen:





Steinzeittag

Am Dienstag sind wir im Bachtelengraben gewesen. Ich und meine Klasse, die vierte, haben Posten erledigt. Unser Posten waren kochen, Wand bauen und Webstuhl bauen.

Wir durften sogar Lehm selber anfangen. Wir sind da gewesen, weil wir wie die Steinzeitmenschen sein wollten. Den Lehm haben wir mit Matsch, Stroh und Sand gemischt. Die Wand haben wir mit Holz gewoben. Und den Webstuhl haben wir mit den Bäumen und einen Stab und Schnüre mit Steinen dran hergestellt. Drei Kinder haben noch Feuer gemacht und haben Würste gebraten. Wir haben noch einen Eintopf zusammengestellt, der sehr gut war.

Wir haben den Eintopf mit Weisskabis, Karotten, Salz, Linsen, Weizenkörnern, Speck, Wasser, Öl und Haselnuss gekocht und dann muss man es kochen lassen.

Dieser Tag war so cool wie wir die Steinzeitmenschen nachgemacht haben.

Ein Tag im schönen Wald

Ich und die ganze vierte Klasse waren am Dienstag, 27.4.2021 im Wald. Wir haben in der Schule das Thema Jungsteinzeit, also haben wir viele Sachen gemacht, die die Steinzeitmenschen gemacht haben, zum Beispiel haben wir einen Eintopf gekocht mit Karotten, Weisskohl, Trockenfleisch, Linsen und Weizenkörnern. Er hat eigentlich nicht schlecht geschmeckt.

Wir haben drei Posten gemacht, erstens – den Eintopf kochen, zweitens – eine Wand bauen wie es die Menschen früher gemacht haben, drittens – flechten (einen Stoff herstellen). Wir waren im Bachtelengraben. Es war toll die Wand zu bauen. Sie war zwar nicht einfach aber gut. Wir haben dicke Äste aufgestellt und haben dünne Äste darauf getan. Dann mussten wir Lehm und Matsch drauf tun. Danach haben wir Stoff gewebt, immer im Zickzack und dann gingen wir nach Hause.





Willkommen in unserem Dorf!

Das Härtefallgesuch aus Langenbruck für die vierköpfige Familie Zeneh/Gabsi ist bewilligt worden!

Ende April 2021 entschied das Staatssekretariat für Migration in Bern (SEM) gestützt auf die Empfehlung der Sicherheitsdirektion des Kantons Baselland, «unseren» Flüchtlingen das Aufenthalts- und Arbeitsrecht in der Schweiz zu gewähren (Ausweis B).



Elio, Mouna, Mazen und Alexander (v.l.n.r.) im Kinderzimmer des «alten Polizeipostens» (Photo Heiner Grieder)

Zu diesem Erfolg haben über die Jahre hinweg ganz viele verschiedene Kräfte beigetragen. Dazu im Folgenden nur ein paar wenige Beispiele:

- Am wichtigsten war, dass Mouna Gabsi und Mazen Zeneh von Anfang an entschlossen waren, sich in die Dorfgemeinschaft von Langenbruck zu integrieren. Sie wollten dazugehören. Nach den Schrecken, die sie auf der Flucht aus dem kriegsversehrten Syrien (über die Türkei und den Balkan) erlebt hat-

ten, war es ihre grösste Hoffnung, an einem Ort leben zu dürfen, wo vor allem ihre beiden Buben ohne ständige Gefährdung und ohne Angst aufwachsen konnten. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sie jede sich bietende Möglichkeit genutzt:

- Mazen und Mouna investierten viel Zeit und Kraft, um gut Deutsch zu lernen. Beide erwarben das Zertifikat B1 des Europäischen Sprachen-Referenzkatalogs. Die Referenz B1 entspricht im Kanton Baselland sogar der nötigen Qualifikation für die ordentliche Einbürgerung von Drittstaatsangehörigen!
- Mazen renovierte im Auftrag der Gemeinde die Wohnung im «alten Polizeiposten» und richtete dort u.a. mit viel Phantasie ein freundliches Kinderzimmer ein.
- Auf Anfrage der Schule Langenbruck übernahm Mouna schon vor längerer Zeit die Tagesmuttertschaft für ein hiesiges Kind.
- Wo immer in der Nachbarschaft Hilfe nötig war, stellten Mazen und Mouna ihre Kräfte zur Verfügung – sei es bei der Gartenarbeit oder in Küche und Haushalt.

Aber aller dieser gute Wille hätte nicht ausgereicht, wenn nicht viele einzelne Menschen am gleichen Strick gezogen hätten. Auch hier müssen wenige Beispiele genügen:

- Es waren freiwillige Helferinnen und Helfer, die ganz zu Beginn das Allernötigste zusammentrugten – Kleider, Spielzeuge, Haushaltgegenstände – um den neu Angekommenen ein möglichst normales Leben zu ermöglichen.
- Es waren Frauen aus Langenbruck, die mit Mouna die Gestelle des VOLG erkundeten, die ersten Deutsch-Stunden erteilten und den Alltag mit ihrem Lachen aufhellten.
- Im Ökozentrum fand die Familie eine erste Unterkunft und eine erste familien-ähnliche Gemeinschaft mit hiesigen Menschen.
- Der Gemeinderat unterstützte die privaten Bemühungen mit mutigen Stellungnahmen gegenüber dem Kanton; die Sozialbehörde und der Sozialdienst richteten nicht nur die staatlich festgelegte Hilfgelder aus, sondern standen den Flüchtlingen mit praktischem Rat und viel Pfiff auch in den schwierigsten Momenten bei.
- Die Baselbieter Sicherheitsdirektion behandelte den Fall Zeneh/Gabsi während der vergangenen Jahre mit Fingerspitzengefühl, Geduld und politischem Augenmass.
- Zwei Langenbruckerinnen sammelten das nötige Geld, um ein erfahrenes Anwaltsbureau zu beauftragen, die Flüchtlingsfamilie auf deren Rechtsweg zu vertreten.
- Nach abgelaufener fünfjähriger Frist verfassten diese Anwälte mit Herzblut und grosser Sachkenntnis ein Härtefallgesuch für Mouna, Mazen und die beiden Kinder.
- 330 Menschen aus Langenbruck unterstützten im vergangenen Herbst mit ihrer Unterschrift dieses Anliegen.
- Die Schule bekräftigte das Härtefallgesuch mit sorgfältigen Berichten über die Leistungen von Elio und Alexander und über die gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

- Schliesslich bot das Haus Sonnmatt dem Familienvater Mazen auf die Zeit seiner erhofften Arbeitserlaubnis eine Stelle als Hauswart an. Dort wird er in diesen Tagen seinen ersten Monatslohn beziehen. Die staatliche Nothilfe endete im April 2021.
- Mouna hat bereits verschiedene Teilzeitarbeiten im Auge. Darüber hinaus aber wird sie weiterhin als Aktuarin des Vereins MITEINANDER LANGENBRUCK tätig sein. Sie war es ja, die vor zwei Jahren den Anstoss zur Gründung dieses Vereins gegeben hat, und sie hat seither in mehr als 15 Fällen mitgeholfen, Menschen in akuten Notlagen – unabhängig von deren Nationalität oder Religionszugehörigkeit – zu unterstützen. Sich selber und ihre Familie hat sie jedoch von jeder solcher Hilfe ausgeschlossen.

Allen hier genannten Menschen, Institutionen und Behörden (und noch vielen weiteren dazu) sei für ihre Mitwirkung an dieser Langenbrucker Dorfaktion herzlich gedankt!

Ruedi Högger



Logo des Vereins MITEINANDER LANGENBRUCK:
«Alles ist mit allem verknüpft»



Seit kurzem hat die Gemeinde Langenbruck eine Kommission Natur und Landschaft. Sie soll sich um vielfältige Belange rund um diese beiden Aspekte kümmern. Damit in der Landschaft und auch im Siedlungsraum bewusst mit dieser wichtigen Ressource umgegangen wird.

Neue Kommission Natur und Landschaft in Langenbruck

Mittwochabend, 19.30 Uhr, im Frühling 2021: Acht Gesichter erscheinen auf dem Computer-Bildschirm und treffen sich, aus Corona-Gründen leider nur digital, um die neu geschaffene Langenbrucker Kommission Natur und Landschaft ins Leben zu rufen.

Nach Begrüssung durch Gemeindepräsident Hector Herzig und den Ressortleiter Hans Weber nimmt die erste Sitzung schnelle Fahrt auf.

Mit unterschiedlichen Hintergründen und viel Ansporn sind alle motiviert, sich im Austausch mit dem Gemeinderat für die Belange der hiesigen Naturwerte einzusetzen. Denn vielfältige Natur und attraktive Landschaft sind keine Selbstverständlichkeit, und sie sind durch menschliche Aktivitäten weiterhin stark unter

Druck: Hier verschwindet eine kleine Ecke naturnahe Wiese oder wird durch intensivierte Bewirtschaftung zum langweiligen Grün, da wird eine Strauchhecke oder ein alter Obstbaum der rationellen Bewirtschaftung geopfert, Kiesflächen werden versiegelt und Steinmauern verputzt oder durch Betonelemente ersetzt, und die Landschaft insgesamt wird zusehends banal.

Die biologische Vielfalt nimmt ab, auch in einer ländlichen Gemeinde wie Langenbruck mit scheinbar intakter Natur.

Viele solche Veränderungen passieren im Kleinen und sind schleichend, weshalb sie oft gar nicht richtig wahrgenommen werden. Erst mit der Zeit wird man sich bewusst, wie das nächste Umfeld sich über die Jahre



Gerda Steiner, Aktuarin



Thomas Portmann



Bruno Dettwiler



Felix Gugerli, Präsident

Die Kommissionsmitglieder stellen sich vor (mit Hector Herzig als Gast bei der ersten Sitzung):



doch stark verändert hat und vieles fehlt, was früher zu gefallen wusste. Und dies nicht nur in der Landschaft rund ums Dorf herum, sondern auch innerhalb des Siedlungsraums, wo eigentlich das Potenzial zur Schaffung von Biodiversitätsflächen sehr gross wäre – wir erinnern uns sicher noch an die «Mission B» von SRF, während der über 1 Million Quadratmeter Siedlungsfläche zugunsten der Biodiversität umgestaltet wurden. Wieviel davon geht wohl auf das Konto von Langenbruck? Und wo können wir auch jetzt noch Raum für biologische Vielfalt entstehen lassen?

Das Leitbild der Gemeinde Langenbruck stellt die Natur und Landschaft ganz oben auf ihre Prioritätenliste, weshalb es höchste Zeit war, diese Kommission zu schaffen. Durch ihre Arbeit soll sie einerseits gegenüber dem Gemeinderat beratend wirken, zum Beispiel bei Bauprojekten der Gemeinde (aktuell der Pumptrack bei der Oberen Au) oder bei der Gestaltung und Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Grünflächen. Andererseits sollen verschiedene Anliegen

rund um die Langenbrucker Natur und Landschaft aufgegriffen und thematisiert werden, um diese zusammen mit der Bevölkerung anzugehen, aber auch auf deren Anregungen wo möglich einzugehen. Das Ziel der Kommissionsarbeit ist es, durch ihre Arbeit der Natur und Landschaft eine Stimme zu geben, der Bevölkerung die vorhandenen Naturwerte (wieder) bewusst zu ma-

chen und diese wo möglich zu fördern. Dies ist jetzt notwendig, damit auch in Zukunft die Natur und Landschaft von Langenbruck berechtigterweise als Markenzeichen der Gemeinde dienen kann.

Kontakt: Felix Gugerli,
 062 390 01 60, fgugerli@bluemail.ch



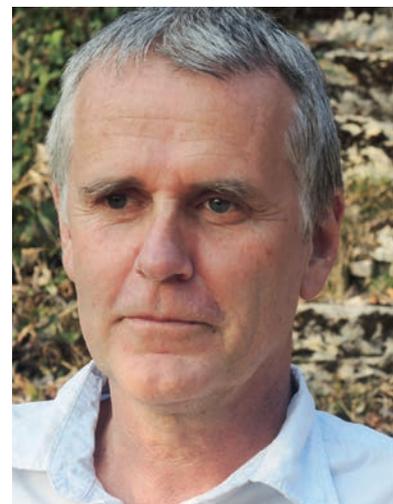
Philipp Kern



Andreas Schneider



Sabine Fluri



Hans Weber,
 Ressortleiter Gemeinderat

Arbeitsgruppe
«Alter & Gesundheit»



IN BEWEGUNG KOMMEN UND BLEIBEN

Dieses Jahresmotto brachte uns auf die Idee der Abendspaziergänge

Das Angebot musste coronakonform sein, so entstand die Idee der Abendspaziergänge. Die Betonung liegt ausdrücklich auf Spaziergang und nicht Wanderung. Dieses Angebot dauert jeweils zwischen 30 Minuten und einer Stunde. Treffpunkt ist der Postplatz. Für den ersten Anlass gab es keine Werbung, sondern jedes Arbeitsgruppenmitglied brachte eine weitere Person mit. Und so sind wir fulminant mit 15 Personen gestartet. Ziel ist es spontane Begegnungen und Gespräche zu ermöglichen. Jeweils am 1. und 3. Dienstagabend des Monats sind wir unterwegs und hoffen auf viele neue Gesichter.

Treffpunkt im Vereinslokal, bei schönem Wetter auch im Garten

Seit mehr als einem Jahr warten wir darauf, dieses Angebot zu starten. Nun steht fest: Nach den Sommerferien geht es los. Immer am Donnerstag ab 9.00 Uhr möchten wir Sie im Vereinslokal begrüßen. Es soll, wie der Name sagt, ein Treffpunkt sein. Austausch untereinander, Begegnungen in gemütlicher Atmosphäre, das ist das Ziel. Es besteht kein Konsumzwang. Wir bieten Kaffee, Tee und etwas Essbares an. Schauen Sie rein an unserer Premiere vom Donnerstag, 19. August. Beachten Sie dazu auch den Flyer, der anfangs August in alle Haushalte verteilt wird und die Plakate im Dorf.

Börse Senioren für Senioren des Seniorenvereins Wb-tal

Ein weiteres Thema, das uns beschäftigt: Erleichterungen im täglichen Leben, für Einwohner*innen, die das nutzen möchten. Zum Glück funktioniert in unserem Dorf die Nachbarschaftshilfe gut und trägt zu der hohen Lebensqualität in Langenbruck bei. Das ist nicht selbstverständlich. Auch die Freiwilligen-Arbeit gehört zu diesem Thema. Es ist schlicht nicht möglich, alles von den Gemeinden, Kantonen oder dem Bund zu verlangen, was das Leben erleichtert. Das ist nicht bezahlbar. Angebote von Freiwilligen werden zum Thema und etablieren sich in unserem Tal. So zum Beispiel der freiwillige Fahrdienst im Waldenburger Tal. Für weitere Dienstleistungen, die das Leben erleichtern können, hat der Seniorenverein seine Börse «Senioren für Senioren» ins Leben gerufen. Da können die unterschiedlichsten Angebote genutzt werden. Die Bedingung für die Nutzung ist eine Mitgliedschaft beim Seniorenverein. Die entsprechenden Flyer liegen im Vorraum der Gemeindeverwaltung auf.

Arbeitsgruppe «Alter & Gesundheit»

Regula Deubelbeiss, Marianne Jatton,
Ursula Jenni, Carlo Paganin, Doris
Rossi, Danielle Sonderegger



Wanderung zur Ruine alt Bechburg

Eine lohnende Wanderung vor allem mit Kindern, üben doch Burgen immer wieder eine besondere Faszination für Kinder aus. Der Weg bis zum Aufstieg zur Burgruine ist auch Kinderwagen tauglich. Zur Ruine hoch müssen allerdings Kleinkinder dann getragen werden. Die Fortsetzung hoch zur Schlosshöhe ist mit Kinderwagen allerdings nicht mehr machbar. In dem Fall geht man denselben Weg wieder zurück.

Nun also zum Routenbeschrieb:

Vom Postplatz her wählen wir den Weg der Hauptstrasse entlang und marschieren das Dorf hinter uns lassend Richtung Holderbank. Bei der ersten Rechtsbiegung der Hauptstrasse verlassen wir diese und wählen den kurzen Weg, das sogenannte «Cheibegässli» hinunter zum Brüggli über den Augstbach. Wir folgen dem Wanderweg und überschreiten beim Musbächli die Kantonsgrenze zum Kanton Solothurn. Ein Stückweit geht der Weg nun dem Bach entlang und mündet in das Fahrsträsschen, das zu den Höfen führt. Der Weg führt nun das Teersträsschen hoch zum dortigen Hof Bechburg. Wir halten uns links und gehen die Fahrstrasse unterhalb der dortigen Reithalle weiter in den Wald hinein. Nach einer Schleife bald am Ende des Waldes zweigt ein schmaler Weg ab, hoch Richtung Ruine, dieser Weg

führt aber ins Nichts. Wir folgen aber dem Strässchen weiter bis zum Hofgut und nehmen den dortigen Pfad, der am Anfang über ein paar Treppenstufen zur Ruine hoch führt. Wir haben unser Zwischenziel erreicht. Auf der kleinen ebenen Wiese vor der Ruine befindet sich eine tolle Feuerstelle, die zum Bräteln der mitgebrachten Würste einlädt.

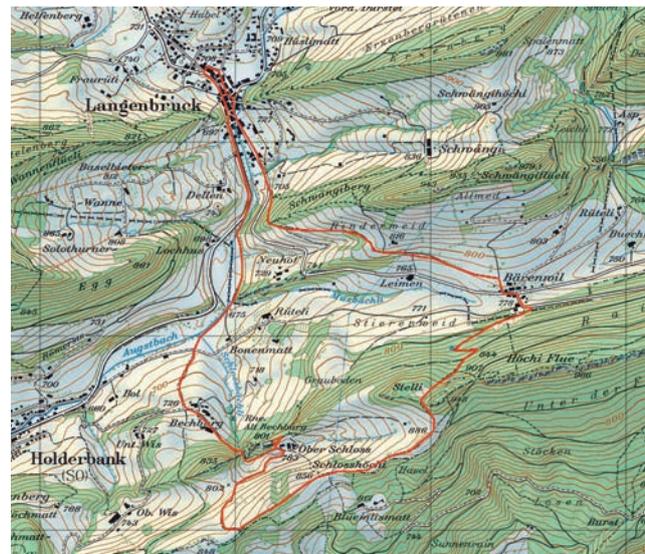
Nach diesem Zwischenhalt gehen wir denselben Weg zurück zum Hof und folgen dem Weg, der links abbiegt, Wegweiser Richtung Holderbank, der in einer langen Schleife ebenfalls hoch zur Schlosshöchi führt. Der Wegweiser weist zwar den Weg rechts hoch zur Schlosshöchi, führt aber zum Teil recht steil über weglose Weide. Dem Höhenweg folgend gehen wir nun links weiter in östlicher Richtung. Bei klarer Sicht hat man hier eine schöne Sicht über das Mittelland hin zu der Alpenkette. In der Nähe des dortigen Hochleistungsmastes zweigt rechts ein Weg ab zur Bergwirtschaft Blüemli matt. Wem nach einem kühlen Bier dürstet, kann diesem Reiz folgend den kurzen, ca. 7 minütigen Abstieg wählen und danach denselben Weg wieder zurück zum Höhenweg nehmen. Bei der ersten Abzweigung wählen wir den Weg links hoch zur Waldlichtung «Stelli». Wir durchqueren die Lichtung und folgen dem Weg geradeaus den Wald hinunter bis zum Pt.

844. Hier zweigt unser Weg scharf rechts ab zum Reservoir, das früher Bärenwil mit Wasser versorgte, hinunter. Von hier aus gehts nun weiter Richtung des Weilers Bärenwil. Im Restaurant Chilchli bietet sich eine weitere Möglichkeit zur Einkehr. An Sonntagen fährt ab hier um 17 Uhr ein Bus zurück nach Langenbruck. Die Wanderung zurück nach Langenbruck folgt nun dem ausgeschilderten Rundweg oberhalb der Kantonsstrasse über Rinderweid zurück zum Ausgangspunkt.

Wegstrecke: 8 km / Auf-/Abstieg 400m / Wanderzeit 2½ Stunden (ohne Pausen)

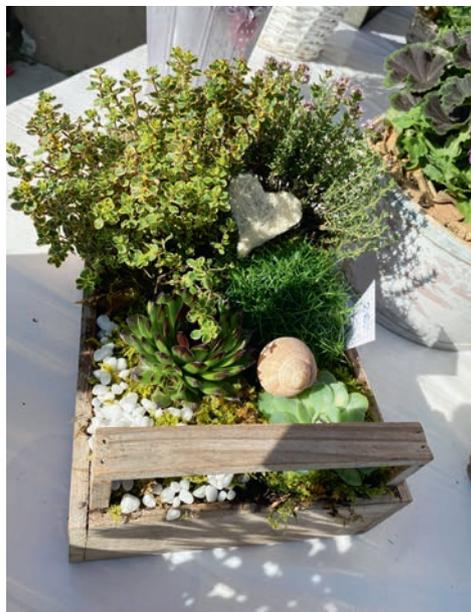
Für den Weg nur zur Burg und zurück muss man mit ca. 1¾ Stunden rechnen.

Walter Wenger





Frauenverein Langenbruck
«gemeinsam für jung und alt»





Rund um den Muttertag

Muttertagsbasteln

Ein Nachmittag voller Kreativität und Gesprächen unter Mitschülerinnen und Mitschülern. Trotz den speziellen Verhältnissen durften die Schülerinnen und Schüler der Primarschule einen Hauch von Normalität erleben und das alljährliche Muttertagsbasteln besuchen. Für einige Stunden war die momentan herrschende Situation vergessen und die Kinder konnten ihre Kreativität individuell ausleben. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und trotz gleichen Voraussetzungen gab es ganz unterschiedliche Ergebnisse, welche sich alle sehen lassen können.

Rahmtäfelchen und Blumenverkauf zum Muttertag

Vieles war anders, nett war es wie immer

Nachdem uns Corona im letzten Jahr zu einer Pause gezwungen hatte, haben wir uns umso mehr auf den diesjährigen Verkauf gefreut. Am 8. Mai 2021 konnten wir unseren Rahmtäfelchen & Blumenverkauf im Werkhof durchführen.

Pandemiebedingt war einiges anders in diesem Jahr; maximale Besucherzahl, Maskenpflicht, Einbahnstrasse; alles sind wir zwar aus dem Alltag

bereits gewohnt, trotzdem müssen die Vorschriften korrekt umgesetzt werden. Wir möchten uns daher bei der Gemeinde für die zur Verfügung gestellten Absperrgitter, Tische, Plakate und Desinfektionsspender bedanken. Ein spezieller Dank geht an Rolf Tschopp und sein Team, wie immer war der Werkhof bestens vorbereitet.

Leider mussten wir auf unser klassisches Verpflegungsangebot mit Kaffee und Kuchenbuffet oder auch eine leckere Suppe in diesem Jahr verzichten. Trotzdem hatten wir einige Leckereien zum mitnehmen (oder to go 😊) anzubieten, die sehr beliebt waren.

Unsere Blumengestecke haben gefallen und wir waren am Mittag schon ausverkauft. Auch die Artikel zu Gunsten von Frauenplus liefen super, dank Bezahlung mit Twint waren auch Spontaneinkäufe möglich. Das Wetter hat es gut mit uns gemeint und so konnte auch der eine oder andere Schwatz vor dem Werkhof gehalten werden. Wir bedanken uns bei all unseren Besuchern fürs Vorbeischauen und für die Unterstützung für unseren Verein.

Vorstand Frauenverein Langenbruck



Im März 2020 hat die Nacht-Spitex gestartet. Nach mehrjähriger Vorbereitung war es endlich soweit. Die Zusammenarbeit von vier Spitexorganisationen ermöglicht es, eine wichtige Dienstleistungslücke zu schliessen. Die Nacht-Spitex ist in 26 Gemeinden des oberen Baselbiets unterwegs.

Langenbruggler & Bärenwiler

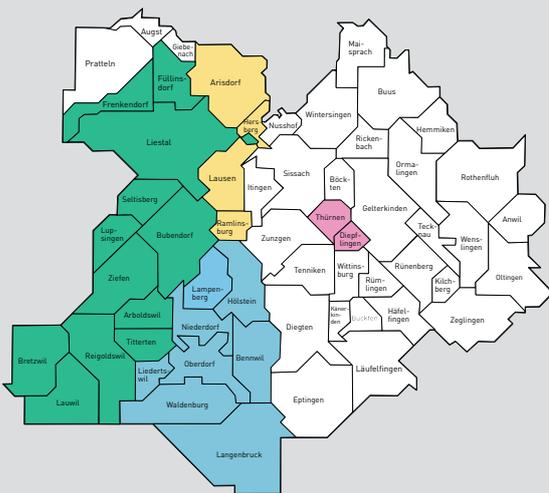


LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Erfolgreicher Start: Regionaler Nachtdienst

VERSORGUNGSGEBIET REGIONALER NACHTDIENST



DER REGIONALE NACHTDIENST:

- Betreute 55 Kundinnen und Kunden für nächtliche Einsätze
- Leistete im Jahr 2020 2'212 Einsätze
- Wurde in 10 Monaten 48mal nachts für pflegerische Notfälle aufgeboden.
- Mehr zum Regionalen Nachtdienst finden Sie unter: www.spitexrl.ch/Dienstleistungsangebot/Regionaler-Nachtdienst

In einem Pilotprojekt, welches durch Förderbeiträge des Kantons drei Jahre mitfinanziert wird, soll der Bedarf und die Wirksamkeit des Spitex Nachtdienstes nachgewiesen werden.

Spitex Lausen plus, Spitex Regio Liestal, Spitex Thürnen-Diepfingen und Spitex Waldenburgertal haben das Angebot gemeinsam konzipiert. Die operative Leitung liegt bei der Spitex Regio Liestal, welche mit dem Kanton die Leistungsvereinbarung abgeschlossen und auch das erforderliche Pflegeteam rekrutiert hat.

Von Beginn an zeigte sich ein grosses Interesse. Mit anfänglich neun Klienten gestartet, nutzten bis Ende Jahr 55 Personen den Nachtdienst. Pflegende Angehörige sind besonders erleichtert über dieses neue Nachtangebot. Sie können endlich wieder durchschlafen und fühlen sich nachts sicherer.

Die pflegerischen Aufgaben sind sehr unterschiedlich: Medikamente verabreichen, helfen beim Zubettgehen, begleiten auf die Toilette bei Inkontinenz, aber auch pflegerische Handlungen in palliativ Situationen und Kontrollbesuche bei Demenz. Die Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich.

Die Nacht-Spitex arbeitet eng mit der Medizinischen Notrufzentrale (MNZ) in Basel zusammen. Die MNZ triagiert sämtliche Anrufe des Nachtdienstes. Ausserdem kann sich die Mitarbeiterin während der Nacht fachlichen Rat holen. Zudem können die Einwohnerinnen und Einwohner aller 26 Gemeinden bei der MNZ Hilfe anfordern. Die MNZ beurteilt die Situation. In medizinischen Notsituationen bietet sie automatisch die Sanität auf. Handelt es sich um pflegerische Noteinsätze, bietet die MNZ den Regionalen Nachtdienst auf. Dies können u.a. Stürze, undichte Stoma- oder Vakuumverbände sein.

Bis anhin gelangten solche Fälle an den diensthabenden Hausarzt oder an die Notfallstation des Kantonspietals. In den letzten 10 Monaten wurde diese Hilfe 48mal angefordert.

Spitex Waldenburgertal



Einer der ersten Nutzer des Regionalen Nachtdiensts ist der 61jährige Theodor Wyss. Er lebt in Bubendorf und ist infolge seiner Erkrankung an Multipler Sklerose (MS) an den Rollstuhl gebunden. Herr Wyss berichtet, wie sich seine Lebensqualität mit dem neuen Angebot verbessert.

«Nun kann ich auch bis spät nachts das Jassen im Verein geniessen»

Theodor Wyss

Herr Wyss, Sie leiden an Multiple Sklerose (MS). Die chronische Erkrankung des Nervensystems kann schwere Symptome hervorrufen. Mit welchen Beeinträchtigungen müssen Sie zurechtkommen?

Als ich mit 44 Jahren die MS Diagnose bekam, hatte ich Mühe mit dem Gehen, mir war oft schwindlig. Nach und nach hat sich die Mobilität eingeschränkt, zuerst brauchte ich einen Gehstock, dann einen Rollator. Seit acht Jahren bin ich nun vollständig an den Rollstuhl gebunden. Auch bereitet mir die Spastik Mühe. Ich kann meine Hände nur noch sehr eingeschränkt bewegen.

Worin sind Sie in Ihrem Alltag auf Unterstützung angewiesen?

Morgens und abends hilft mir die Spitex bei der Morgen- und Abendroutine. Meine Partnerin leidet ebenfalls an MS. Es geht ihr zwar noch besser als mir, aber auch bei ihr schreitet die Krankheit fort. So sind wir beide auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Eine Assistenz unterstützt uns regelmässig im Haushalt

und auch unsere Nachbarn helfen uns sehr: Eine Nachbarin bügelt z.B. die Wäsche, ein anderer Nachbar hilft uns bei Hausreparaturen.

Was hat sich für Sie mit dem Nachtdienst geändert?

Die Spitex hat mich vorher jeweils um 20 Uhr besucht und hat mich ins Bett begleitet, was meinen Tagesablauf empfindlich einschränkte. Für das neu geschaffene Angebot bin ich sehr dankbar, denn nun kann ich wieder nach meinem eigenen Rhythmus leben. Die Nacht-Spitex kommt nach 23 Uhr. Manchmal wird es auch später, z.B. wenn wir in der Jassgruppe Reigoldswil noch bis Mitternacht zusammensitzen. So kann ich mein Hobby geniessen und führe ein selbstbestimmtes Leben. Dass der Tag nun noch ein paar mehr Stunden hat, schenkt mir mehr Lebensqualität.

Man könnte aus Sicht eines Politikers argumentieren, dass dieses Angebot eine reine Luxusdienstleistung ist? Es ist eben die Aufgabe von pflegenden Angehörigen. Was meinen Sie dazu?

An unserem «MS Träff» wird die Belastung von pflegenden Angehörigen oft thematisiert. Ich kann meine Partnerin nicht noch mehr belasten. Ich halte das Angebot deshalb nicht für einen Luxus. Ohne das ambulante Angebot müsste ich in ein Pflegeheim eintreten. Dies würde meinen aktiven und sozial geprägten Alltag enorm einschränken. Die Pflegekosten würden dabei weit höher sein. Ich bin froh, kann ich mit meiner Partnerin zusammenleben, die Familie und meine Hobbies in meinen eigenen vier Wänden geniessen.

Herr Wyss, ich danke Ihnen herzlich für das Interview und wünsche Ihnen alles Gute.

Iris Lima

Informationen zum «MS-Träff» finden Sie unter: www.ms-traeff.ch



Unsere Wälder und Wiesen sind von Zecken übersät, die nach einem Spaziergang plötzlich als ungewolltes Mitbringsel am Körper auftauchen können. Sie sind Überträger zweier Krankheiten mit oft schwerwiegenden Folgen: Borreliose und Zeckenzephalitis. Wie kann man sich vor Zecken schützen? Was tun, wenn man gebissen wird?

Wie schützt man sich vor Zecken?

Zecken leben vorwiegend im Wald, in Parks, Hecken und im hohen Gras. Steigt die Temperatur über sieben Grad Celsius, werden Zecken aktiv und beißen sich in Waden, Achselhöhlen, hinter den Ohren oder am Bauchnabel fest. Sie stechen mit ihrem Stechapparat schmerzlos zu, saugen sich mit Blut voll (im Allgemeinen zehn Tage lang) und fallen ab.

Zecken sind Träger vieler bakterieller Erreger, wie z. B. der Borreliose (Lyme-Krankheit) und dem für die Meningo-Enzephalitis (Hirnhautentzündung) verantwortlichen Virus.

Lyme-Krankheit

Je nach Region sind zwischen fünf und 30% (bis zu 50%) der Zecken Träger des Krankheitserregers *Borrelia burgdorferi*.

Man schätzt, dass im Kanton Neuenburg eine infizierte Zecke pro Quadratmeter gefunden wird, im Wallis, einer trockenen Region, aber nur drei bis vier pro 100 m². In der Schweiz infizieren sich jährlich 3'000 Personen. Die Borreliose verläuft typ-

ischerweise in drei Stadien. Das erste Krankheitsstadium ist durch die Wanderröte, das sogenannte Erythema migrans, einem rot-bläulichen Hautausschlag mit einem hellen, sich ausbreitenden Zentrum charakterisiert. Diese Hautreaktion kann von allgemeinen Grippe-symptomen wie Kopf- oder Gelenkschmerzen und Fieber begleitet werden. In diesem Stadium ist eine spontane und vollständige Heilung möglich.

Im zweiten Stadium können nach einigen Wochen, Monaten oder Jahren Krankheitssymptome auftreten u. a. an Gelenken, am Nervensystem (Hirnhaut, Gehirn, Gesichtsnerven), der Haut (Schwellungen) oder seltener am Herzen (Herzrhythmusstörungen).

Das dritte Stadium (Spätstadium), das nach einigen Monaten oder Jahren eintreten kann, ist durch Pergamenthaut (Entzündung mit fortschreitender Verdünnung der Haut), chronischen Entzündungen des Bewegungsapparats und des Herzmuskels, neurologischen und zerebralen Beeinträchtigungen, rheumatischen Erkrankungen oder Lähmungen gekennzeichnet.

Zeckenzephalitis (FSME)

In zwei Dritteln der Fälle verläuft die FSME (Hirnhautentzündung) un bemerkt, auch wenn grippeähnliche Symptome als Begleiterscheinungen auftauchen. In den meisten Fällen genesen die Patienten vollständig. In 10% der Fälle kann sich eine FSME mit starkem Fieber, Kopfschmerzen, Schwindel, steifem Nacken und teilweiser Nervenlähmung, Bauchschmerzen u. a. entwickeln.

Dieses dramatische Krankheitsbild bedingt eine umgehende Spitaleinlieferung, um ein weiteres Fortschreiten der Krankheit, die tödlich enden kann, zu verhindern.

Je nach Schwere des Krankheitsverlaufs leidet der Patient an bleibenden Kopfschmerzen und neurologischen oder psychischen Spätfolgen. In der Schweiz hat sich die Zahl solcher Fälle zwischen 2004 und 2006 jährlich mehr als verdoppelt, vor allem in den Kantonen Nidwalden, Waadt, Freiburg, Bern und Luzern.

Wirkungsvoller Zeckenschutz

Vermeiden Sie Spaziergänge und Joggen im Unterholz, insbesondere mit kurzen Hosen. Bedecken Sie



Arme und Beine mit Kleidung und behandeln Sie alle ungeschützten Hautflächen (Hände, Hals) mit einem Anti-Zecken-Spray.

Zeckenpinzette

Die Zecke mit einer Pinzette langsam herausziehen, ohne den Hinterleib zu zerdrücken. So verhindern Sie, dass Krankheitserreger in den Organismus gelangen.

Rolle des Arztes

Bleibt der Kopf der Zecke beim Herausziehen in der Haut stecken, suchen Sie unbedingt einen Arzt auf,

um einer möglichen Infektion mit Borreliose oder FSME vorzubeugen. Die Borreliose wird mit Antibiotika behandelt. Gegen FSME können nur fiebersenkende oder schmerzlindernde Mittel verabreicht werden. Eine Impfung gegen FSME wird allen Personen empfohlen, die in der Nähe von Risikogebieten wohnen, hauptsächlich Forstarbeitern (siehe Informationsseite des Bundesamts für Gesundheit). Gegen Borreliose gibt es bisher noch keinen wirksamen Impfstoff.

*Dr. med. Pascal Piccinin
FMH Innere Medizin*

Sie möchten mehr erfahren?

Link: Zeckenübertragene Krankheiten Website des Bundesamts für Gesundheit

www.bag.admin.ch/themen/medizin

Sozialberatung: Ein Angebot der Gemeinde Langenbruck

Die Sozialberatung der Gemeinde steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Langenbruck offen, die in ihrer momentanen Lebenssituation auf Unterstützung angewiesen sind. Alter, Nationalität oder Einkommensverhältnisse sind unerheblich.

Gemeinsam wird die konkrete Problemstellung erfasst und geprüft, welche Stelle weiterhelfen kann oder ob durch den Sozialdienst selbst konkrete Hilfe möglich ist.

Der Sozialberatung der Gemeinde arbeitet mit anderen Stellen zusammen bzw. verweist an spezialisierte Institutionen.

Sie erreichen unsere Sozialarbeiterin Frau Anja Oehler unter der Nummer 062 530 40 33 oder per Mail: sozialdienst@langenbruck.ch

Veranstaltungskalender

3. Quartal 2021

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Bitte beachten Sie, dass die Aktualität des Veranstaltungskalenders aufgrund der noch immer unklaren Lage nicht garantiert werden kann. Bitte beachten Sie dazu jeweils die Publikationen in der OBZ oder auf unserer Gemeindeforum-App.

Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit	Ort
11.06.2021	Bring- und Holabend	Gemeinde		Werkhof
16.06.2021	Bürger- und Einwohnergemeindeforum	Gemeinde	19.30 Uhr	Revue
13.06.2021	Geführte Wanderung	Langenbruck Tourismus	13.00 Uhr	Postplatz
22.06.2021	Abendspaziergang	Arbeitsgruppe Alter und Gesundheit	19.00 Uhr	Postplatz
22.06.2021	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
27.06.2021	Empfang Jodlerclub			
01.07.2021	Güggeliessen	Silobarteam	ab 18.00 Uhr	Silobar
04.07.2021	Ausstellung Biderbaracke	Langenbruck Tourismus	14.00 – 17.00 Uhr	Biderbaracke
06.07.2021	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
13.07.2021	Mütter- und Väterberatung (Vor Anmeldung – 079 877 72 70)			Nachmittag in Waldenburg
14.07.2021	Spielnachmittag	Frauenverein	13.30 Uhr	Vereinslokal
20.07.2021	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
31.07.2021	1. Augustfeier Helfenberg & Bärenwil			
01.08.2021	Ausstellung Biderbaracke	Langenbruck Tourismus	14.00 – 17.00 Uhr	Biderbaracke
03.08.2021	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
10.08.2021	Mütter- und Väterberatung (Vor Anmeldung – 079 877 72 70)			1. OG Turnhallegebäude
14.08.2021	Oldtimer-Treff	Verein Altes Blech Langenbruck	10.00 – 22.00 Uhr	Schulhausplatz Turnhalle Revue Ausserdorf
15.08.2021	Oldtimer-Treff	Verein Altes Blech Langenbruck	10.00 – 17.00 Uhr	Schulhausplatz Turnhalle Revue Ausserdorf
16.08.2021	Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft	18.00 – 19.30 Uhr	Schiessstand Helfenberg
17.08.2021	Seniorenausflug	Gemeinde		
17.08.2021	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
18.08.2021	Spielnachmittag	Frauenverein	14.30 Uhr	Vereinslokal
22.08.2021	Bärenwiler Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde	10.30 Uhr	Bärenwil
28.08.2021	Passiveinzug	Musikgesellschaft	09.00 – 12.00 Uhr	Dorf
31.08.2021	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
05.09.2021	Ausstellung Biderbaracke	Langenbruck Tourismus	14.00 – 17.00 Uhr	Biderbaracke
08.09.2021	Spielnachmittag	Frauenverein	14.30 Uhr	Vereinslokal
11.09.2021	Pilzessen	Männerriege	18.00 Uhr	Biderbaracke
12.09.2021	Festgottesdienst 100 Jahre Organistenverband BL	Ref. Kirchgemeinde	10.00 Uhr	Ref. Kirche Langenbruck
14.09.2021	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
14.09.2021	Krabbelgruppe			1. OG Turnhallegebäude
18.09.2021	Vienschau Fleckvieh	Fleckviehzuchtverein	ab 08.00 Uhr	Gemeindeplatz
23.09.2021	Bürger- und Einwohnergemeindeforum	Gemeinde	19.30 Uhr	Revue

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Langenbruck

Redaktion: Lukas Baumgartner,
lukas.baumgartner@langenbruck.ch
Adresse: Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck,
Tel. 062 390 11 37

Gestaltung: Regiodruck GmbH
Druck: Regiodruck GmbH
Auflage: 680 Exemplare
Abdruck: in Absprache mit der Redaktion